**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

Heft: 37

**Artikel:** Der Uebungsmarsch der Zentralschule

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94037

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

# Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXIV. Jahrgang.

Bafel, 23. Geptember.

XII. Jahrgang. 1867.

Nr. 37.

Die schweizerische Militarzeitung erschelnt in wochentlichen Dopvelnummern. Der Breis bis Ende 1867 ift franto burch bie gange Schweiz halbjahrlich Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben bireft an bie "Expedition der Schweizerischen Militarzeitung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Rebaftor: Dberft Bielanb.

### Der Nebungsmarsch der Centralschule

fand nach ben gegebenen Dispositionen vom herrlichsten Wetter begünstigt, an ben Tagen vom 2., 3. und 4. September statt.

Morgens 6 Uhr am 2. September rudten bie bei= ben Infanteriebrigaden nebft ber Schütenkompagnie in ber bezeichneten Richtung vor. Die Dragoner= fompagnien hatten bereits ichon einen Borfprung ge= nommen, um als feindliche Batrouillen die Noth= wendigkeit bes Marschsicherungsbienstes augenschein= lich zu machen und um fich felbft in biefem Dienft= zweige zu üben. Die erfte Infanteriebrigabe bedt, über Reutingen und Wimmis gebend, die rechte Flanke der Divifion, welche auf der Hauptftrage über Spiegwyler gegen Mühlenen vormarichirte. Bei Reutin= gen fließ die erfte Brigade auf feindliche Ravallerie= patrouillen, mußte baber aus ber Marichformation in Befechtoftellung übergehen; bie Borhut bemeiftert fich jeboch bes Gingangs jum Defilee gegen Brob= hufi, die Ravallerie hatte fich zeitlich zuruckgezogen und der Bormarich konnte ungehindert vor fich gehen; von Wimmis über Beuftrichbad bis Mühlenen war bas Terrain etwas schwierig, besonders für den Dienft ber Seitenbedung rechts, welche langs ben Sugeln bie Kolonne schützen mußte und endlich doch, als bie Abhange all zu fteil wurden, eingezogen werben mußte. Während die erfte Brigade auf diese Beife am linken Randerufer vordrang, rudte die zweite Brigade mit ben Schupen und von beiben Artillerie= brigaben gefolgt auf ber Hauptstraße vor; bei Spiezwyler von Ravalleriepatrouillen beunruhigt, mußte auch fie fich entwifeln, nur indem die Schuten ben Strafeneinschnitt umgingen, fonnte ber Bor= marfc bie Reichenbach fortgefett werben. Bon ba bis Frutigen wurde ber Sicherungebienft eingestellt und fammtliche Truppen festen nach einer halbftun= digen Rube ihren Marsch fort, um noch zeitlich bas Bivouaf zu erreichen. Diefer bef großer Connen= hite zwischen 12 und 2 Uhr ausgeführte Marich ließ freilich etwas zu wunschen übrig; nach ber erften Stunde Marsch bilbeten sich viele Nachzügler und man konnte sich der Bemerkung nicht entwehren, daß unsere Truppen durch das Eisenbahnfahren des Marsschirens entwöhnt sind. Dem guten Beispiel und der Aufopferung der Offiziere gelang es noch, eine leibliche Marschordnung aufrecht zu halten und manschen, der das Müthchen sinken ließ, zu bewegen, bei der Abtheilung zu bleiben, statt sich gehen zu lassen und im Straßengraben abzuliegen.

Nach zwei Uhr hatten alle Truppen ihre Bivouals bezogen und zwar die Artillerie und Spezialwaffen hinter bem Dorfe, die Infanterie vor dem Dorfe auf einer fleinen Anhöhe rechts der Rirche und die Scharfichügen auf der Tellenburg, wo fie die Borspeften aufstellten, um die Zugänge aus dem Randersthal und über den Abelboden zu überwachen.

Sämmtliche Pferbe waren in ben im Dorfe befindlichen Stallungen und ben rings auf ben Anhöhen gelegenen Heuschuppen untergebracht und besonders die letteren boten ein hübsches Bild vom militärischen Leben bar; auf allen Höhen sah man Dragoner ober Trainsolbaten mit ihren Pferben herumtrappeln.

Sämmtlichen Truppen waren die Schirmzelte neuen Mobells zu zwei Mann mit haffen und zerlegbarem Stabe verabreicht worden. Diese Zelte haben sich aufs praktischste bewährt und es ist nur zu hoffen, daß biese Felbausrüftung als Orbonnanz angenommen und als bleibende Equipirung dem Soldaten bei jedem Wiezberholungskurse verabreicht würde.\*) Wer Bivoual ohne Obdach genossen hat, weiß erst recht die Wohlzthat der Schirmzelte zu schähen.

<sup>\*)</sup> Sauptmann Finsterwald soll ein neues Mobell ausgearbeitet haben, bas auch für zwei Mann berechnet, sich gang schließen läßt, und wobei bie Beltschnure entbehrt wetben konnen. Der vollftändige Verschluß wurde naturlich bei schlechter und kalter Witterung von großer Annehmlichteit sein.

Rach furger Beit ber Erholung waren bie Dub= | nur mit Jagerfetten ausgeführt werden, weßhalb feligkeiten bes Tages vergeffen und ein reges Lager= leben entwidelte fich allen Orts; bas herrliche Wetter und bie großartige Ratur trugen auch bas ihrige gur Berberrlichung bes Bangen bei.

Des Morgens fruh ruckt bie Brigade Bfuffer nebit ber zweiten Artilleriebrigabe und einer Abtheilung Dragoner in bie ihnen angewiesene Stellung ein, um bie angreifenden Begner vorzustellen. In ber Supposition war angenommen, diese Abtheilung fei über ben Ranberfteg vorgebrungen. Da es fur fahrenbe Artillerie nicht wohl möglich ift, biefen Baß zu über= schreiten, fo mar biefe Supposition in ftrategischer Beziehung nicht richtig, allein bei biefen Uebungen handelt es fich um bie taktische Verwenbung und Ausbildung ber Offiziere und Truppen in einer ge= gebenen Begend, und es ift beghalb begreiflich, bag bei ben Suppositionen die Phantasie etwas in Anfpruch genommen werben muß. Der Angreifenbe nahm auf gut Ranonenschußweite Stellung Front gegen bie Thalsperre ber Tellenburg; auf und um biefe, bie gleich einem gewaltigen Riegel bas Thal vollständig beherricht und schließt, hatte ber Brigade= fommandant Oberst Philipin das Schützenbataillon, eine Batterie Artillerie und zwei Bataillone Infanterie aufgestellt, während er auf bem rechten Ranber= ufer ben Rest seiner Infanterie, zwei Bataillone, betaschirt hatte; eine Batterie Artillerie und die zu= getheilte Dragonerkompagnie war in Reserve auf= geftellt.

Begen bie formitable Stellung ber Tellenburg konnte ber Angreifenbe nur vermittelst einer Um= gehung bes linten feinblichen Flügels agiren; ein Frontalangriff war unmöglich und ber rechte Flügel war an einem Gebirgestock angelehnt, beffen Um= gehung viel Zeit in Anspruch genommen hatte. Berr Oberft Pfuffer fah seine Lage wohl ein, bemonstrirte beghalb nur in Front und linker Flanke und fandte ein Bataillon über die bewaldeten, steilen Abhänge am rechten Randerufer gegen die linke feindliche Alanke. Die Besteigung war beschwerlich, wurde aber wader ausgeführt; balb fah man in schwindeln= ber Sohe bie Infanteristen balb länge einer Alp in langestreckter Reihe vormärteschreiten, balb wieder hin= ter den dunkeln Tannenwäldern verschwinden. Diese Umgehung war bem Bertheibiger nicht entgangen, und um feine linke Blanke gu fchugen, gog er zuerft feine beiben auf bem rechten Ranberufer befindlichen Bataillone etwas jurud; biefer Bewegung folgte balb ber ührige Theil der Brigade und die Tellenburg mußte geräumt werben, um binter bem Dorfe Fru= tigen bem nachbrangenben Begner bie Stirne noch= male zu bieten.

Die Brigade Philipin befand fich in der miglichen Lage, ben Rudgug auf beiben Ufern ber Ranber ausführen zu muffen, fie war vollständig in zwei Theile getheilt. Der Angreifer konnte auf dem einen Ufer blos bemonftriren, mabrend er auf bem rechten Ufer ben größten Theil feiner Brigade gufammen= hielt. Das hüglige bebeckte Terrain ließ feine gu= fammenhangenden Bewegungen gu, bas Gefecht konnte

baffelbe eingestellt und nur bei ber Brucke von Reidenbach noch einmal Stellungen bezogen murben. Diefe Stellungen wurden aufgegeben, um ine nabe= gelegene Bivouat nach Aeschi abzumarschiren, wo bie Divifion um zwei Uhr Nadmittage vereint mar.

Ein schönerer Bivouafplat wird faum zu finden fein; bie herrlichfte Rundficht auf ben Thunerfee, die Blumlisalp und ben Niefen konnte von jedem Bunkt aus genoffen werben. Ravallerie und Train mußten biegmal auch bie Nacht im Freien gubringen, was bei der vorzüglichen Witterung eher als ein Benuß benn wie eine Strapate betrachtet werben

Den folgenden Tag follte ohne martirten Begner ein Divifionsmanover im Terrain ausgeführt werben. Die Sappeurfompagnie errichtete mahrend ber Nacht unterhalb von heuftrichbab eine Brucke über bie reißende Rander. Des Morgens wurde biefe Brude unter bem Schute ber erften Artilleriebrigabe, welche mit ihrem Feuer die gange vorliegende Begend bis Bimmis beftrich, von den Schuten paffirt, bie als= bald bie fich gegen Wimmis giehenben Ausläufer bes Niefen besetten. Ginmal biefe Sugelfette burch bie Schüten befett, ruckt auch die zweite Infanterie= brigade über bie Brude vor und gewann in Gefechts= stellung zwischen ben Unhöhen und Rander immer mehr Terrain gegen Wimmis. Die erfte Infanterie= brigabe war inzwischen mit ber zweiten Artillerie= brigade und ber Ravallerie auf bem rechten Rander= ufer bie Spiezwyler vorgeruct, überschritt unter bem Feuer ber Artillerie die Randerbrucke und lebnte ibren linken Flügel an ben rechten ber zweiten Brigabe, fich die hand reichend. Die Ravallerie bedte bie äußere rechte Flanke. Durch eine Frontveranderung links ber zweiten Infanteriebrigabe befand fich bie gange Divifion in berfelben Richtung und fonnte ben Angriff auf Wimmis mit vereinten Rraften ausführen.

Der Bormarich, bie Entwicklung ber Brigaden und bie Frontveranderung links der zweiten Brigade wur= ben mit großer Prazifion und Raschheit ausgeführt und fonnen ale einen gunftigen Beweis fur bie Manovrirfabigfeit unserer Truppen angeführt werben. Ueberall zeigte fich eine richtige Wechselwirfung und Unterftugung ber verschiedenen Baffen, sowie verständige Benutung bes Terrains.

Rach einem frundigen Salt in Wimmis und einer Ansprache bes Berrn Oberften Welti, Borfteber bes eidgen. Militardepartemente, ber ben Uebungen gc= folgt war, an die versammelten Offiziere, marschirte bie gange Division nach Thun gurud, die angenehmste Erinnerung an die lehrreich verlebten Tage mit fich tragend.

Die Berpflegung war mahrend bem gangen Ausmarich eine ausgezeichnete und fann ben Rommif= fariateoffizieren nur zur Chre gereichen. Dan ift nur zu oft geneigt, über biefen Dienstzweig eine bittere Rritit auszuüben, ohne die Schwierigkeiten zu be= benten, auf welche zuweilen eine geregelte Berpflegung ftogt, ba fie von Umftanben, Lieferanten, Fuhrwer=

ten und allen möglichen Zufällen abhängt. Läuft alles gut ab, so gedenkt kein Mensch ber Kommissfariatsoffiziere; es ist gerade wie mit der Borsehung, an welche erst gebacht wird, wenn die bosen Tage anrücken.

Mit ber Beenbigung bes Ausmarsches hatten bie Uebungen ber Centralschule ihr Enbe noch nicht erzreicht. Un ben folgenden Tagen wurden bie Divissionsmanöver auf ber Allmend eingeübt. Es galt überhaupt als Grundsatz bei dem Herrn Schulkommandanten, alle Manöver, welche im Terrain ausgeführt worden waren, nochmals als Crerzitium auf der Allmend zu wiederholen; auf diese Art wurde die Anwendung der richtigen Formationen, der Zusammenhang zwischen den verschiedenen Abtheilungen und die Benützung des Terrains in allen vorkommenden Fällen erzielt.

Am letten Tage wurde die Ankunft ber japanefischen Gesandtschaft angezeigt. Morgene fruh 8 Uhr
ftund die Division in Massenstellung bereit, um von
diesen ausländischen Herren besichtigt zu werden.
Daß Zedermann auf solchen Besuch gespannt war,
läßt sich leicht begreisen. Der Bruder bes Kaisers
oder Taikun kam auch, vom herrn Borsteher bes
eidgen. Militärbepartements, einem Abjutanten und
bem Dollmetscher begleitet, herangeritten, während das
übrige Gesolge in Wagen folgte. Ein kleines von ber
Division ausgeführtes Manover schien die Insulanen
zu befriedigen und während bem Borbeimarsch schauten unsere Leute auf die Seite der Richtung, daß es
eine Freude war, noch nie wurde besser mit: "Ropf=
rechts" besilirt.

Es ift ichon fo viel gegen bie neue Raferne geschrieben und gesprochen worben, baß wir uns erlauben, jum Schluß auch biefen Gegenstand zu berühren.

Es will uns scheinen, bag man bei ber Rritif all= zuscharf die Mangel hervorgehoben und die wirklich guten und ichonen Seiten nicht genug erwähnt hat. Schon und stattlich ift das Gebaude, die Zimmer find freundlich und wohnlich und ber Solbat fann fich nach bes Tages Mühen auf ben schönen Lauben ausruhen und fich ergoben an ben ihn umgebenben Naturschönheiten. Daß bem Schonheitefinn zu viel geopfert worden, bag wirkliche architektonische Schniger am Bau vorhanden find, follte ebenfo der Experten= fommiffion ale benen ben Bau leitenben Architeften gur Laft fallen. Gine Sauptunbequemlichfeit besteht barin, bag burch ben Mittelbau zwischen ben beiben Flügeln feine Verbindung besteht, ein Uebelftand bem burch eiferne Bruden abgeholfen werden konnte. Gine Einfriedung muß jedenfalls noch hergestellt werden, benn nur vermittelft einer Legion Schildmachen fann die Ordnung nothburftig aufrecht gehalten werben. Daß Einfriedungen für republifanische Solbaten nicht nothwendig find, fann nur von Leuten behauptet werben, die niemals Soldat waren und baber feinen Begriff von benfelben haben. Der innere Ausbau ift außerft mangelhaft und gering, man hat im letten Momente noch gespart und ftatt praftifche Militars, bie mit ben Bedürfniffen bes Solbaten vertraut find, I burd Major Banbervelbe.

zu berathen, scheint man bieses unnut gefunden zu haben und wird später noch manches einrichten musfen, was anfänglich mit geringen Rosten hatte ge=
schehen können.

Areisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Aantone.

(Bom 11. Sept. 1867.)

## hochgeachtete herren!

In Betracht, daß in der allgemeinen Inftruktorensichule Thun die Gewehr= und Ladungsgriffe und die Schießübungen mit Sad und Bad vorgenommen werden muffen, und daß die Inftruktoren überdieß mit Patrontaschen, Bajonnettscheiben zc. und mit Kaput versehen sein sollen, beehren wir une, Sie einzuladen, die Instruktoren wie folgt auszurüften:

- 1) fammtliche Inftruktoren, mit Ausnahme ber Oberinftruktoren, mit einem Solbatenkaput;
- 2) sammtliche Instruktoren, auch bie Oberinstruktoren, mit Batrontasche, Bajonnettscheibe fammt Ruppel, Schraubenzieher, Wischer, Feberhaten und Delfläschen.
- 3) Die Instructoren mit Unteroffizieregrad mit Cornifter fammt Bugfact.

Mit Hochschätzung!

Der Vorsteher bes eibgen. Militärbepartements: Welti.

<del>oria ran-</del> seggye∰kbrist di

ાકારોકા માં મામલી પ્રાથમિકા

Ginige Worte über die Rolle, welche das gezogene Geschüt im Kriege in Böhmen gespielt hat.\*)

ស្សាស្រ្ត (See Commission Commis

១៩ភៀសាក់ក្រុម ខេត្ត ខេត្ត ជាម៉ូន (**ស**គស់ ម

(Aus der Revue militaire Suisse.)

Unter ber Ueberschrift "Die Zukunftskanone" brachte bie "Ballmall=Zeitung" in einer ihrer Rummer vom vergangenen Rovember=Monat einen Artikel, welcher durch die "Times" wiedergebracht wurde, und folgendermaßen lautet:

"Wir vernehmen soeben, daß die Artillerie-Romsmission, deren Prasident Sir R. Dacres ift, in einsstimmiger Weise die hochwichtige Frage, bezüglich der Ladung von vornen oder der Hinterladung der Feldstücke entschieden hat. Dieser Entschluß stimmt überein mit demjenigen, welchen das Artillerie-Aussschußkomite abgegeben hatte, und zu welchem übrisgens die Versuche des Komites mit den Kanonen

<sup>\*)</sup> Auszug aus bem "Journal de l'armee belge" rebigirt burd Major Banbervelbe.